

Teil 1

1896 – 1996

Geschichte des Obst- und Gartenbauvereins Bergheim

Gründung:

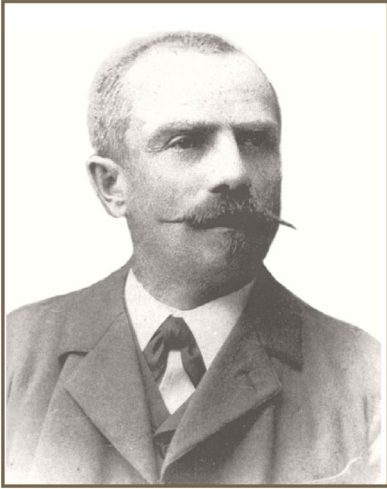
Ende der achtziger, Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erkannte man, dass dem heimischen Obstbau mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Ein weites Feld lag hier im Argen. Die einzelnen Gartenbesitzer waren nicht anspruchsvoll, und nachdem es sich auch nicht um einen Erwerbsbau handelte, übernahm man den Stand von Generation zu Generation. Eine gezielte Weiterentwicklung und Verbesserung des Obstbaues gab es auf dem flachen Lande bis dahin nicht. Man muss sich in die Zeit zurückversetzen, es gab nicht vielzählige Medien, von denen man mit allen möglichen und auch unmöglichen Dingen überschüttet wurde, ja, die meisten Leute konnten sich nicht einmal eine Zeitung leisten.

So wurde schließlich die Lage richtig erkannt. Nur durch den Zusammenschluss zu einer Gemeinschaft, zu einem Verein, konnte der heimische Obstbau eine wesentliche Verbesserung erfahren. Der Grundgedanke lag darin, jedem Interessierten das nötige Wissen zu vermitteln. Nach Gründung der Obstbauvereine in der näheren Umgebung, war dann im Jahre 1896 auch in Bergheim die Zeit für die Gründung eines solchen Vereins reif geworden.

Die Gründungsniederschrift ist uns erhalten, sie stammt vom 22. April 1896, ich darf daraus den ersten Teil wörtlich zitieren: »Aus der Bevölkerung Bergheims heraus regte sich der Wunsch, einen Obstbauverein zu gründen, wie solche in manchen Orten schon bestehen. Einige Interessenten luden Herrn Josef Wein, Handelsgärtner von Pfersee, durch dessen Bemühungen anderwärts Obstbauvereine bereits ins Leben gerufen wurden, ein, er möchte auch hier einen Vortrag über Obstbau etc. halten. Herr Wein, der eifrige Förderer der guten Sache des Obstbaues, der kundige Fachmann, sagte bereitwilligst zu. Der Vortrag fand Mitte April 1896 statt. Die Zuhörer waren von den Worten des Herrn Wein derart begeistert, dass man sogleich an die Gründung eines Obstbauvereins ging. 30 Mitglieder traten dem Verein bei, welche dann die Vorstandschaft wählten.



*Pfarrer Johann Nepomuk Schuster, Mitbegründer und erster Vorsitzender
des Obst- und Gartenbauvereins Bergheim
Das Bild wurde bei der Glockenweihe 1920 aufgenommen*



*Alois Miehle, Bürgermeister
von 1894 bis 1905
Mitbegründer des Obst- und
Gartenbauvereins Berghelm*

*Gewählt wurden zum Vorstand
Pfarrer Johann Schuster, zum
Kassier Bürgermeister Alois
Miehle, zum Schriftführer
Lehrer Alois Zimmermann, zum
Beisitzenden der Söldner Josef
Weber. Die Vorstandschaft
verfasste die Statuten des
Vereins, welche durch die im Juni
1896 abgehaltene Haupt-
versammlung Genehmigung und
Anerkennung erhielten.*

*Nach einigen internen
Angelegenheiten schließt die
Niederschrift mit den Worten:*

*»Dem jungen Verein ein kräftiges Vivat, crescat, floreat -
Er möge leben, wachsen und blühen bzw. gedeihen«.*

*Mit einer so honorigen Vorstandschaft, Pfarrer, Bürgermeister,
Lehrer und einem Söldner, konnte gar nichts mehr schief gehen.
Gleichsam als Symbol wurden bei der Herbstversammlung des
gleichen Jahres vier junge Obstbäume unter den Mitgliedern
verlost, die so wachsen, gedeihen und letztlich Frucht tragen
sollten, wie diese neue Einrichtung in der Gemeinde. Ob diese vier
Bäume die Stürme der Zeit überstanden haben, werden wir wohl
nie in Erfahrung bringen. Am Gründungstag, dem 22. April 1896,
wurden auch gleich die Grundzüge einer Satzung festgelegt, die
wir nachfolgend wiedergeben.*

Nathan
do
Cliffhanger's Bergheim

51.

[illegible]

5. 2.

Alte Mittel zur Gewinnung von Zinnsteinpulver:
Sinn: ...

- [illegible]

53.

Mitglied des Vereins kann nicht unabhängig
 Professor von 18. Lebensjahre sein, sondern, die Zeit für
 den Aufbau in Anspruch. Anmerkungen können nicht
 zeitlich in der Hauptaufgabe aufgehen, die Aufgaben
 gehört in der Anzahl folgenden Hauptaufgabe.

§ 5.

Letztlich Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln.

§ 5.

Letztlich Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln.

§ 6.

Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln.

§ 7.

Obstentfaltungen sollen möglichst beschränkt, die
von der Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln.

§ 8.

Letztlich Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln. Die Mithylen ist die Art. Pinneren im alten.
Krautwurzeln.

§ 9.

Das Kropfenstück ist beifolgend, von allen Mitgliedern ist die Angabe der Grösse gegeben, und die Rücksicht auf die Zahl der Teilnehmer. Alle Angaben haben gezeigt, dass das Kropfenstück zu gross. In der Kropfenlänge entspricht einfarbiges Kissenstück.

§ 10.

Das Kissenstück, sowie das Kissenstück über die Länge der Kissen, insbesondere zwei Drittel des Kissen des Mitglieds. Es ist nicht zwei Drittel derselben genommen, so ist ein Kissen Kissenstück, angegeben, das das Kissen des Mitglieds beifolgend ist. In der Kissenlänge entspricht das I. Kissen. In der Länge des Mitglieds zu zu einem Kissen Kissen der Kissenlänge ein Kissen Kissenstück.

§ 11.

Die Leitung der Provinz besteht:

- 1) aus einem Vorstand,
- 2) einem Ratsmann,
- 3) Pflichtenrat, u.

Der Vorstand besteht aus 3 Personen.
Der Ratsmann besteht aus 1 Person in der Provinz u.
besteht der Pflichtenrat aus 2 Personen.

Der Ratsmann befragt alle Gemeinden u. Gutsherrn, welche
die Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.

Der Pflichtenrat besteht aus 2 Personen u. besteht die Pflichtenrat
abgibt die Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.

Der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.
gültig; bei Änderungen werden die Landsteuer u. dgl.

§ 12.

Der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.
u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.

§ 13.

Der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.
u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl. der Landsteuer u. dgl.

Langen, den 22. April 1896.

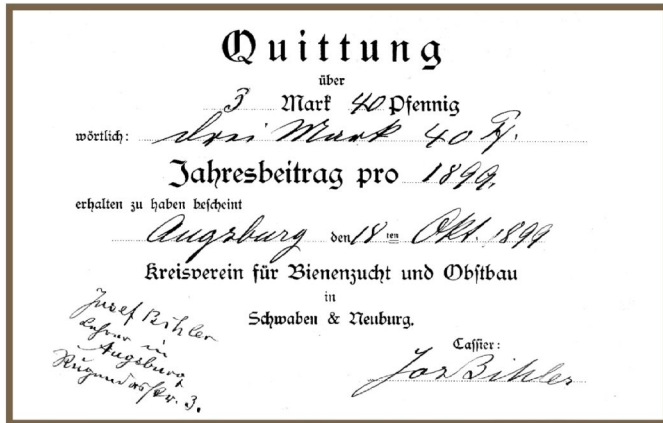
Der Vorstand:
J. Dürker, Pf.

Der Ratsmann:
Müller

Landsteuer:
Graf Meier

Pflichtenrat:
A. L. L. L.

Bereits am 17. Februar 1897 beschloss die Frühjahrsversammlung, der Dachorganisation, dem "Kreisverein für Bienenzucht und Obstbau in Schwaben und Neuburg" beizutreten.



Zwei Versammlungen im Jahr, zu denen jeweils Fachleute eingeladen wurden, die über aktuelle Angelegenheiten referierten, sowie Baumpflegekurse im Frühjahr, kennzeichnen die folgenden Jahre. Der örtliche Schulgarten war für die praktischen Übungen wie geschaffen.

Bei der Regierung von Schwaben und Neuburg waren zu diesem Zeitpunkt sogenannte Obstbau-Wanderlehrer angestellt, die den Vereinen unentgeltlich zu Schulungen zur Verfügung standen. Ein Beweis dafür, dass auch dem Staate daran gelegen war, den heimischen Obstbau weiter auszubauen

Der nachfolgende Auszug beweist, dass unser Verein im Jahre 1900 bereits mit 34 Mitgliedern vertreten war.

Zusammenstellung
der Bezirksvereine für Bienenzucht und Obstbau
in Schwaben.
1900.

Z. Nr.	Bezirks- Verein	Vorstand	Mit- glieder		Ver- sammlungen	Dorträge	Obst				Schwämme	Honig	Völker		Bemerkungen
			1899	1900			Äpfel	Blen	Stein	Beeren			Kisten	Nische	
1	Ungersburg	G. Köllinger, vgl. Gymnasialprof.	170	154	12	8	f. gut	gering	gering	gut	gut	gering	360	10	Für Bienenzucht war das Jahr 1900 ein Mittelfahr. Die Gasse im Schmutzthal boggen ist eine gute zu nennen. Der Honig ist von geradem vorzüglicher Güte. Honigsum nimmt immer mehr zu. — Äpfel gab es in Fülle und Güte, besonders waren reichhaltig Winter-Goldparmäne, Volkensapfel und Jakob Kibel. Die Bienen erfroren an kalten Stellen in der Nacht vom 12. auf 13. Mai ab.
2	Am Bach Stg: Bachhagen	Hnt. Sauer, Pfarrer u. Distr.-Schul-Inspr. Bachhagen	185	190	8	15	f. gut	gut	gering	gut	gut	ungen.	150	30	In unserem Decubusbeize wurden im letzten Frühjahr ca. 200 Obstdäume gepflanzt, eine fahrbare Motzerei und ein Düngapparat für die Miltzbeizer angeschafft und zwei Waggons Obst vom Würtembergischen Oberrande bezogen.
3	Sabenhäusen	Kav. Mayer, Lehrer Wintertrieden	42	38	5	3	f. gut	gering	gering	gut	gering	gut	320	5	
4	Salzhausen	Eugen Klenke Sapertried	22	23	1	2	f. gut	gering	ungen.	gering	gut	gering	74	56	Die im Jahre 1899 bezogenen Kollater zeigen nicht nur eine sehr Schwarmkraft, sondern sie waren auch im Honigertrag den deutschen überlegen.
5	Bergheim b. Dillingen	J. Heß, Pfarrer	37	43	5	5	f. gut	f. gut	gut	gut	gut	gering	93	17	Eine Baumhülle für Totalforten wurde angelegt. Für Mitglieder wurden ca. 200 Obstdäume besetzt. Straßenanpflanzung wurde von 4 Mitgliedern in Angriff genommen. Ein von Vereinsblättern des II. Hrn. Vorstandes und des Hrn. Kassiers wurden Interesse erteilt. Italiener und Waparde haben sich auch dieses Jahr Schwämme u. Honig gut bewährt. Die Schwämme zeigten heute große Lust zum Durchbrennen.
6	Bergheim b. Ungersburg	J. Schuster, Pfarrer	54	35	1	—	f. gut	gering	gut	gering	—	—	—	—	
7	Urtshausen	H. Gerner, Pfarrer	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Neu gegründet.
8	Widzach (Eggenhof, Griesentried)	Wielhödy, Lehrer Widzach	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Neu gegründet.
9	Woblingen	S. Kleberle, Lehrer	32	26	4	10	f. gut	gut	ungen.	gut	—	—	103	5	
10	Dillingen	Frhr. v. Pechmann vgl. Regierungsrat	30	30	1	1	f. gut	f. gut	f. gut	f. gut	gering	gering	240	7	

"Auf welche Weise kann der praktische Obstbau von Seiten der Landwirte am nutzbringendsten betrieben werden?"

So lautet das Thema des damaligen Bürgermeisters Miehe in einer Versammlung, die im Original erhalten ist. Alles was darin zum Ausdruck gebracht wurde, vom Einkauf der Bäume, Überlegungen der Sorten und Standortwahl, der Düngung und Pflege, gilt auch heute noch. Die Mitglieder in Theorie und Praxis zu unterstützen, zu informieren, den möglichen gemeinsamen Einkauf anzuregen und auch die Pflege der geselligen Gemeinschaft, war und bleibt das Grundelement des Vereins.

Natürlich sind im Laufe der Jahre noch weitere Aufgaben dazu gekommen, worauf ich später zurückkomme.

Eine erste Krise schüttelte den Verein in den Jahren 1905/06. Durch den zu diesem Zeitpunkt anstehenden Neubau des Schulhauses, hatte sich, die bis dahin in Ordnung befindliche Dorfgemeinschaft, bezüglich der Standortfrage in zwei Lager gespalten. Dieser Riss zog sich auch durch die seit Jahren bewährte Vorstandschaft. Ein Teil der Bevölkerung wünschte, dass die Schule wieder dort errichtet werden solle, wo sie heute steht, ein anderer Teil plädierte für die Fläche, die damals schon längst für die Erweiterung des Friedhofes angekauft war. Schließlich siegte die Vernunft, die Schule blieb mitten im Dorf. Doch die Vereinstätigkeit, nicht nur beim Obstbauverein, litt durch diese, zum Teil von Emotionen geladenen Auseinandersetzungen auf Jahre hinaus.

Neuanfang nach dem 1. Weltkrieg

Der 1. Weltkrieg mit seinem verheerenden Chaos, legte auf Jahre hinaus jede Vereinsarbeit lahm. Nach einer Erholungspause nach dem Kriege wurde der Verein, der längst seine Bewährung bestanden und seinen festen Platz im Gemeindeleben hatte, am 20. März 1921 mit 32 Mitgliedern neu belebt. Es war der Landwirt Franz Xaver Grabmann, der die Initiative ergriff und die, durch die Zeitumstände aufgezwungene Untätigkeit beendete.



*Franz Xaver Grabmann
wurde 1921 zum neuen
Vorsitzenden berufen*

*Bürgermeister von
1938 bis 1945
1950 bis 1960*

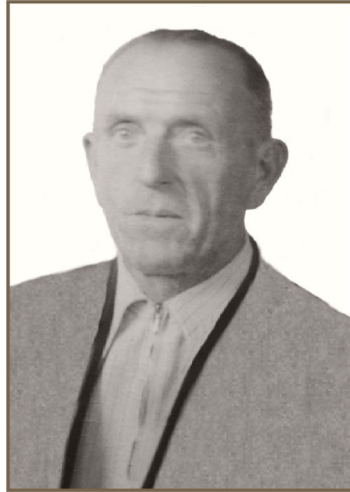
Alte Grundsätze wurden wiederaufgegriffen, bessere Sorten sollten in unseren Obstgärten Eingang finden. Schließlich wurde auch ein wichtiger Teilbereich unserer Hausfrauen, der Gartenbau, in den Verein integriert. »Obst- und Gartenbauverein« war die künftige Bezeichnung.

Die Jahre nach der Inflation machten insbesondere den landwirtschaftlichen Klein- und Mittelbetrieben schwer zu schaffen. Nicht das Gespenst der Überproduktion -wie heute ging um, nein, die Not drehte ihre Runden in allen Bereichen. Viele landwirtschaftliche Betriebe blieben auf der Strecke. Und daher galt es, alle Möglichkeiten - einschließlich des Obstbaues - zu nützen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie meine Mutter Ende der zwanziger, Anfang der dreißiger Jahre alles anfallende Obst versilberte. Ob es die herrlichen Wasserbirnen waren - riesige Bäume davon waren der Mittelpunkt eines jeden Bauerngartens - oder ob es billiges Fallobst war, für 5-10 Pfennig je Pfund ging alles an den Mann bzw. die Frau. Mutter war froh, ein paar Mark in ihre schmale Haushaltskasse zu bekommen. Die Leute aus der Stadt scheuten den weiten Weg nicht, um billiges Obst zu erhalten, wenn es auch kein fleckenreines Tafelobst war. Was sich heute so lächerlich anhört, war vor 60 und mehr Jahren eben harte Realität.

Anfang der dreißiger Jahre wurde von der Schulleitung, unter Hauptlehrer Hans Merz, im Zusammenwirken mit dem Obst- und Gartenbauverein in den oberen Klassen Obstbau in Theorie und Praxis behandelt. Der damalige Bezirksgärtner Herr Ziegler, ließ es sich nicht nehmen, uns das Pflanzen von Obstbäumen, samt eigenhändigem Ausheben der Grube, beizubringen. Alle waren mit Begeisterung dabei, aufmerksam wurde die Entwicklung der gepflanzten Bäume, auch noch in den darauffolgenden Jahren beobachtet. Damit wurde in der Jugend das Interesse an der Natur geweckt und - gewollt oder ungewollt - wurde der Nachwuchs für unseren Verein herangezogen.

Bis zum Jahre 1936 wurde der Verein von Xaver Grabmann und Friedrich Thumbach geleitet. Im Herbst dieses Jahres trat Xaver Grabmann von der Vereinsführung zurück, um einem jüngeren Platz zu machen.

An seiner Stelle wurde Josef Hieber zum Vorstand gewählt.



*Josef Hieber
Vorstand von
1936 bis 1945
1949 bis 1953*

Mit ihm wurde ein Mann an die Spitze des Vereins berufen, der mit Leib und Seele dieser Aufgabe verbunden war. Bereits für den 7. November 1937 organisierte er eine örtliche Obst- und Gemüseausstellung, die ein überragendes Echo fand. Eine rege Tätigkeit wird in den folgenden zwei Jahren unter seiner Leitung entwickelt. Von der Vorführung und dem Kauf eines Dampfentsafters sowie einer Obstpresse, von der Anschaffung einer Baumspritze und weiterer praktischer Geräte für den Verein wird berichtet. Zur Förderung des heimischen Vogelschutzes stellte sich ein Mitglied als Vogelschutzwart zur Verfügung.

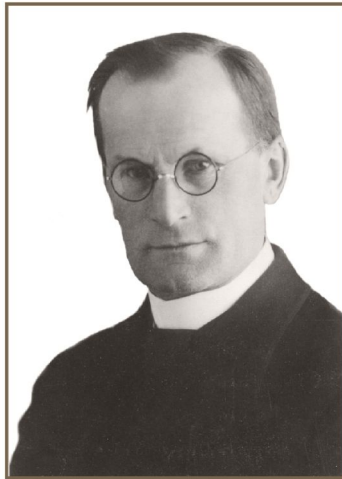


*Wir gedenken in
Dankbarkeit
und Treue
unserer
verstorbenem
Mitglieder
insbesondere
der Opfer der
beiden
Weltkriege*

Mitten in diese Aktivitäten wurde 1939 mit Beginn des 2. Weltkrieges die Vereinsarbeit erneut lahmgelegt. Die meisten Mitglieder wurden gleich zu Anfang einberufen, das Gartengerät musste mit der Waffe getauscht werden. Vielen unserer Mitglieder war es nichtvergönnt, ihren geliebten Heimatboden jemals wieder zu bearbeiten.

Der Krieg war zu Ende und mit der Ankündigung des Frühlings 1946 setzten sich interessierte Bürger mit dem bisherigen Vorstand Josef Hieber zusammen, um den Verein wiederum neu zu beleben. Nachdem die Tätigkeit von Vereinen von unseren Siegern argwöhnisch überwacht wurde, durften frühere Mitglieder der NSDAP nicht in eine Vorstandschaft gewählt werden.

Unser damaliger Pfarrer Josef Neumeir sprang in die Bresche und erklärte sich bereit, unter diesen Umständen, bis zur Aufhebung dieser Verordnung, den Verein zu leiten. Zwischenzeitlich hatten sich wieder 34 Mitglieder zusammengefunden. Um die Zulassung durch die Militärregierung musste nachgesucht werden.



*Pfarrer Josef Neumeir
Ehrenbürger von Bergheim
Vorstand von 1946 bis 1949*

Uneigennützig unterstützte der vormalige Vorstand J. Hieber nach Kräften den Herrn Pfarrer und kümmerte sich um die praktische Arbeit des Vereins.

Bei der Jahresversammlung am 23. Januar 1949 war es dann soweit, unser Seelsorger konnte das Amt des 1. Vorstandes wieder an Josef Hieber zurückgeben. Für seinen Einsatz in dieser Notzeit wurde ihm herzlicher Dank zuteil. Pfarrer Josef Neumeir, geboren am 17.09.1886 in Ebenhofen, der mit wissenschaftlicher Genauigkeit die Pflanzenwelt der Wälder und Fluren um Bergheim erforschte und vierzig Sorten von Moosen feststellte, wurde am 1. Oktober 1955 zum Ehrenbürger von Bergheim ernannt. Am 28. Oktober 1960 hat ihn der Herrgott heimgeholt.

Zeit seiner Tätigkeit von 1928 an in Bergheim, war er mit unserem Verein eng verbunden.

Nach Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen Kreisfachberater legte Josef Hieber sein Amt als 1. Vorsitzender am 8. Februar 1953 nieder. An seiner Stelle übernahm Matthias Einfalt für ein Jahr die Geschäfte.

Am 28. März 1954 konnte Albert Unverdorben, der zwischenzeitlich schon seit Jahren als Baumwart tätig war - als 1. Vorstand gewonnen werden. Josef Hieber bekleidete das Amt des 2. Vorstandes. Ein gutes Team leitete damit wieder den Verein. Im Herbst des gleichen Jahres organisierte man erneut eine Obstausstellung in Verbindung mit der örtlichen Blumenschmuck-Prämierung und einer Tanzveranstaltung, deren Erwartungen weit übertroffen wurden.



Albert Umverdorben
1. Vorsitzender
Von 1954 bis 1958

*Örtliche
Obstaussstellung
1954*



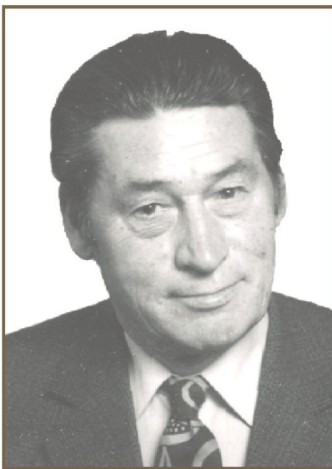
*2. Vorstand Josef Hieber
und Josef Übele*
25 Jahre Kassier

Erstmalig wagte der Verein 1955 eine Lehr und Unterhaltungsfahrt zur Versuchsanstalt für Gartenbau in Theissing. Nicht nur lehrreiche, sondern auch gemütliche Stunden in Kehlheim, Weltenburg und Riedenburg, brachten die Teilnehmer einander näher.



Bei einem Vereinsausflug an der Wallhalla.

*Vorne v.l. Lina Stiller,
Anni Scharr, Otilie Kuhn,
Maria Stork, Maria Pretzl
hinten, Karl Scharr
Edi Stiller, Alois Stork,
Otto Pretzl.*



Nachdem Albert Unverdorben infolge seiner Krankheit von der Tätigkeit des 1. Vorstandes zurückgetreten war, folgte 1958 Karl Scharr in diese Position. Dem Wunsch der Mitglieder entsprechend, erfolgte im gleichen Jahr der Ankauf einer neuen Obstpresse.

*1. Vorstand Karl Scharr von 1958 bis 1977
Seit 1980 Ehrenvorstand
des Obst- und Gartenbauvereins*

In Verhandlungen mit der Milchverwertungsgenossenschaft Bergheim konnte auch der entsprechende Raum - in dem die Presse heute noch steht - gewonnen werden. Das Haus selber wurde, nach der Auflösung der Milchverwertungsgenossenschaft, im Jahre 1977 zum Feuerwehrgerätehaus umfunktioniert und steht seit diesem Zeitpunkt im Eigentum der Stadt Augsburg.

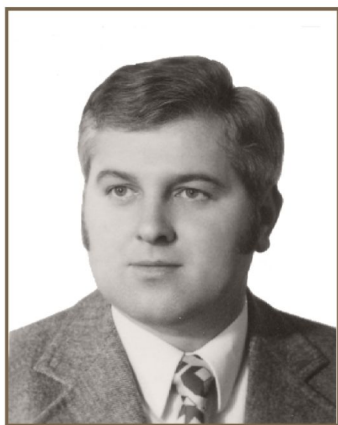
Die Arbeit wurde in den folgenden Jahren weiter ausgebaut. Die Pflege der Landschaft, die Verschönerung unserer Ortschaft machte sich der Verein ebenfalls zur Aufgabe. Erfolge auf diesem Gebiet sind im besonderem dem ehemaligen, leider schon verstorbenen Geschäftsführer des Erholungsgebiete- Vereins Augsburg, Herrn Günter Herrmann, zu verdanken. Er war immer zur Stelle, wenn sein Rat gebraucht wurde. Das war oft der Fall. So war es auch möglich, dass beim Bundeswettbewerb 1969 »Unser Dorf soll schöner werden« unsere Gemeinde im Landkreis Augsburg den 2. Platz belegen konnte.

Aus gesundheitlichen Gründen trat am 3. März 1978 nach 19 Dienstjahren Karl Scharr vom Amt des 1. Vorstandes zurück. Kein Vorstand hat es in der Geschichte des Vereins bis zu dieser Rekordmarke gebracht.

Auf Anhieb konnte kein neuer Vorsitzender gefunden werden, so führte Frau Friedl als 2. Vorsitzende ein Jahr den Verein.

Für seine unermüdliche Tätigkeit im Verein wurde er in der Mitgliederversammlung vom 1. Januar 1980 zum Ehrenvorstand ernannt. Sein Sozius Josef Übele führte 25 Jahre die Vereinskasse und war 20 Jahre für den Mostbetrieb zuständig. Er wurde am gleichen Tag zum Ehrenmitglied ernannt.

Bei der Gebietsreform vom Jahre 1972 wurden die Städte Haunstetten und Göggingen sowie die Gemeinden Inningen und Bergheim in die Stadt Augsburg eingegliedert, die bisher dem Kreisverband Augsburg/Land angehörten. Ab dem Jahre 1978 hat sich unser Verein dem Kreisverband Augsburg/ Stadt für Gartenbau und Landespflege angeschlossen, der nunmehr 10 Vereine umfasst. Damit ist unser Verein Mitglied beim Schwäbischen Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege sowie beim Bayer. Landesverband für Gartenbau und Landespflege.



Kurt Renner

Vorstand von 1978 bis 1981

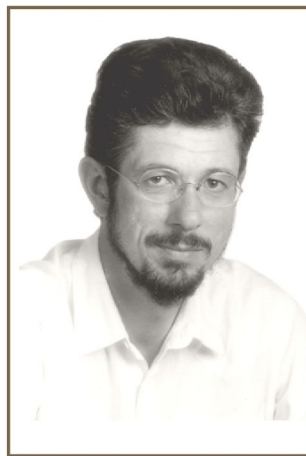
Kurt Renner trat die Nachfolge von Karl Scharr an. Nach drei Jahren Tätigkeit trat er aus beruflichen Gründen am 9. Januar 1981 als Vorstand zurück. Auf Grund seiner Tätigkeit konnte der Verein einen erheblichen Mitgliederzuwachs erfahren.

Im darauffolgenden Jahr, am 26. Februar 1982, konnte in Frau Gusti Morgenroth erstmals in der Geschichte des Vereins eine Frau als Vorständin in ihr Amt eingeführt werden. Damit war die Männerdomäne endlich gebrochen. Die Emanzipation war auf dem Vormarsch. Doch nicht lange. Frau Gusti spürte bald ein Kribbeln im Bauch. (Sie bekannte des öfteren, dass sie zu diesem Posten gekommen ist »wie die Jungfrau zum Kind«!). Für die nächste Vorstandswahl entwickelte sie denn auch frühzeitig ihren Wahlslogan und ihren Schlachtruf "ein Mann muss wieder her". Der Erfolg blieb nicht aus.



Gusti Morgenroth

1. Vorsitzende von 1982 bis 1984



Norbert Müller

1. Vorsitzender von 1985 bis 1990

Mit Norbert Müller (Botaniker) konnte am 18. Januar 1985 ein Mann vom Fach als 1. Vorsitzender gewonnen werden.

Pflanzentauschmarkt



Ab Frühjahr 1984 wurde der Pflanzentauschmarkt eingeführt, der jedes Jahr mehr Zuspruch findet. Gemüse- und Blumenpflanzen wechseln die Besitzer. So trägt der Verein wesentlich zur Schonung der Haushaltskasse unserer Mitglieder bei.



*Der Obst- und Gartenbauverein Bergheim
feiert sein 90jähriges Jubiläum.*

*Mit einem Jahr Verspätung feierte der Verein am 27.Mai 1987
seingojähriges Bestehen. Übrigens das erste Fest im Laufe seiner
langen Geschichte.*

*Ein gelungenes Programm im Saale der Gaststätte zum Jägerhaus
in Bergheim mit Vorträgen und Musik wurde den Mitgliedern und
Freunden des Vereins geboten.*

Eine Tombola sorgte für die nötigen Überraschungen.

Langjährigen Mitgliedern wurde eine verdiente Ehrung zuteil.

*Die Vorstandschaft hat Überlegungen angestellt, zur Erinnerung
an dieses 90jährige ein lebendiges Zeichen zu setzen. Sowie bei der
Gründung des Vereins vier Obstbäume gepflanzt wurden, soll auf
einer öffentlichen Fläche ein Baum gepflanzt werden, der an diese
90 Jahre Arbeit des Vereins erinnern soll. Man einigte sich, eine
stattliche Linde soll vor der Mößmann Sporthalle auch noch
spätere Generationen darauf hinweisen.*



Zum 90jährigen Bestehen des Obst- und Gartenbauvereins wurde vor der Mößmann Sporthalle diese Linde gepflanzt

Die Obstpresse, ein wichtiges Standbein des Vereins

Der Gedanke, die Obstverwertung aus dem eigenen Garten durch den Verein zu fördern, liegt schon weit zurück. Ein einfaches Gerät diente bereits 1948 diesem Zweck. Die Nachfrage nach der Verarbeitung und Haltbarmachung der eigenen Produkte wurde immerstärker. Die damalige Vorstandschaft stellte daraufhin ernsthafte Überlegungen an, eine unseren Anforderungen entsprechende Obstpresse anzuschaffen. Damit verbunden war das Problem, einen geeigneten Raum bereitzustellen. So wurden zunächst mit der damaligen Milchverwertungs-Genossenschaft Bergheim wegen eines in der Milchsammelstelle leerstehenden Raumes verhandelt, was auch zum Erfolg führte. Wegen des mageren Kassenbestandes konnte dann 1957 eine gebrauchte Obstpresse, die noch mittels Wasserdruck arbeitete, angeschafft werden.

Immer mehr bediente sich auch die engere Umgebung wie, Leitershofen, Stadtbergen, Göggingen und Innungen dieser Einrichtung.

Nach 25 Jahren Dienst dieser Presse, zeigten sich allmählich die üblichen Alterserscheinungen.

Da die derzeit auf dem Markt befindlichen Obstpressen rationeller und wirtschaftlicher arbeiten, wurden Überlegungen angestellt, ein neues Gerät anzuschaffen. Nachdem jedoch unsere Kasse - nach den 1980 eingeholten Angeboten - eine Neubeschaffung nicht verkraftete, wurde bei der Stadt Augsburg um eine entsprechende

Förderung nachgesucht (so wie der Verein von der früheren selbständigen Gemeinde unterstützt wurde) die jedoch abschlägig verbeschieden wurde. Also mussten neue Wege gesucht werden.

Nachdem der Zustand des Gerätes immer mehr zuwünschen übrig ließ, musste nun zur Tat geschritten werden. Nachdem die Anschaffung einer neuen Obstpresse aus Kostengründen nicht zur Debatte stand, wurde 1989 die Umrüstung unserer Anlage auf Ölhydraulik erwogen. Über die Spezialfirma Wolf in Günzburg wurde ein entsprechendes Angebot eingeholt, das unseren Vorstellungen entsprach.

Mit einem Kostenaufwand von 10.933,39 DM wurde die Anlage mit einem neuen Hydraulik-Sonderzylinder sowie einem neuen Hydraulikaggregat im Juli 1989 rechtzeitig für die kommende Herbsterte umgerüstet.



Unser Mitglied Adolf Unverdorben hat die Montage unentgeltlich vorgenommen.

Nachdem Familie Karl Ortler aus gesundheitlichen Gründen die Bedienung der Presse aufgegeben hatte, übernahm die Familie Adolf Unverdorben die Betreuung der Anlage. Die Nachfrage zur Herstellung des eigenen Obstsaftes und Mostes nahm erheblich zu, so dass mit der neuen Anlage alle Wünsche erfüllt werden konnten.

Nachdem der bisherige Vorsitzende Norbert Müller in der Versammlung am 11.05.1990 aus beruflichen Gründen seinen Rücktritt erklärte, begann die Suche nach einem Nachfolger, die jedoch erfolglos verlief.

Die Zeitumstände machen es immer schwieriger, ehrenamtliche Tätigkeiten zu besetzen. So verblieb es dabei, dass der bisherige 2. Vorsitzende Ludwig Forster zur Führung der Geschäfte für die nächsten drei Jahre bestimmt wurde. Dank der Geschlossenheit der Vorstandschaft konnten die bisherigen Aktivitäten, wie das Schmücken des Maibaumes, der Pflanzenmarkt, die Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen u.s.w. beibehalten werden. Gleichzeitig wurde ein entsprechend starker Komposthäcksler angeschafft, der den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung steht.

Nach Ablauf der Wahlperiode 1990/93 stand der Verein bei der Versammlung am 12.02.1993 wieder vor dem Dilemma, einen 1.Vorsitzenden zu finden. In Anbetracht des auf den Verein zukommenden 100jährigen Gründungsjubiläums im Jahre 1996, war die Besetzung der Stelle des 1. Vorsitzenden von größter Bedeutung.

Auf Drängen der Ausschussmitglieder erklärte sich der bisherige Beisitzer Georg Kuhn bereit, den 1. Vorsitzenden zu übernehmen. Seine erste Arbeit bestand darin, eine den heutigen Verhältnissen entsprechende Satzung auszuarbeiten, womit der Verein vom Finanzamt als »Gemeinnütziger Verein« anerkannt wurde.

Nachdem die Satzung auch künftig die Förderung der kulturellen Aufgaben beinhaltet, konnten in den letzten Jahren durch entsprechende Lichtbilder-Vorträge wie »Alte Häuser in Bergheim«, »Bannacker und seine Vergangenheit« oder »Wie lebten die Bergheimer in den letzten einhundert Jahren« viele neue Mitglieder gewonnen werden.

Damit wurde die Heimatpflege voll in das Aufgabengebiet des Vereines integriert und hat viele Freunde bei den Alt- wie bei den Neubürgern gefunden.

Verfasser Georg Kuhn



*Georg Kuhn 1. Vorsitzender des OGB
von 1993 bis 2000*

*Ehrenmitglied des Vereines und
ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Bergheim (1960 - 1972)*

Teil 2

1996 – 2006

1994 Die umsichtige Tätigkeit des neuen Vorsitzenden war sicherlich der Grund, dass an der Jahreshauptversammlung am 25.2.94 eine so hohe Beteiligung von 83 Mitgliedern zu verzeichnen war.

In Bannacker wurde eine Erinnerungstafel für einen dort begrabenen russischen Soldaten (vor 200 Jahren) errichtet.



1995 Noch imponierender war aber die Rekordteilnahme von 130 Personen an der Hauptversammlung am 10.2.95, stand doch für 1996 das 100jährige Vereinsjubiläum vor der Tür. Aus gesundheitlichen Gründen musste Familie Unverdorben die Arbeit an der Obstpresse abgeben und diese übernahmen dankenswerterweise Helmut und Amalie Friedl, sowie Erhard Thiel.



Zusammen mit anderen Vereinen lebte die Tradition des Leonhardrittes nach Bannacker wieder auf und der Verein zögerte nicht, sich an der Durchführung zu beteiligen, was großen Anklang fand.

1996 Diese Jahr stand ganz im Zeichen der 100-Jahrfeier, die am 28./29.9. mit eine Ausstellung von Obst und Gemüse, sowie der Vergangenheit von Bergheim mit Bildern und einem Festabend (Schwäbischer Heimatabend) in der Mößmannhalle begangen wurde.



*100 Jahre
Obst- und Gartenbauverein
Bergheim
in der Mößmannhalle*

Entsprechend war auch die Resonanz der Jahreshauptversammlung am 19.4.96, zu der 140 Besucher erschienen waren.

Das Jubiläumsjahr war auch Anlass, 5 Mitglieder für 45jährige, 6 für 40jährige und 9 für 25jährige Mitgliedschaft zu ehren.

Alle Jubilare wurden aber von Kreszenz Schorer übertroffen, die dem Verein schon 58 Jahre angehörte. Sie hat mit dazu beigetragen, dass 1968 Bergheim beim Orts-Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“, den 2. Preis auf Landkreisebene erhielt. Die turnusgemäßen Neuwahlen brachten im Jubiläumsjahr folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Georg Kuhn
2. Vorstand: Karin Steiner (Ludwig Forster schied aus)
3. Vorstand: Gusti Morgenroth

Kassiererin: Antonie Hanwalter

Schriftführerin: Helga Nürnberger

Beisitzer: Anni Baumann, Anni Eisele, Sonja Bissinger, Helmut Friedl, Walter Leiter.

Dank der Fam. Liebert, die ein ehemaliges Grabdenkmal zur Verfügung stellte, wurde als Zeichen der Erinnerung, ein Marien-Bildstock, am Weg zu den Wochenendgärten errichtet.



1997 Verschiedene Aktivitäten bestimmten auch in diesem Jahr das Vereinsgeschehen.

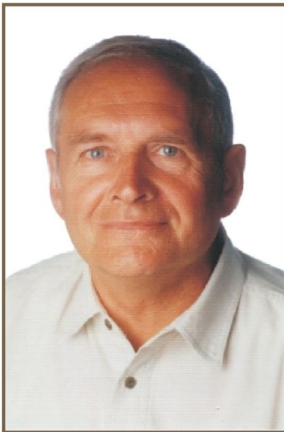
Um den steigenden finanziellen Anforderungen gerecht zu werden, wurde in der Jahreshauptversammlung vom 28.02. der Beitragssatz von 10.- DM auf 12.- DM einstimmig angehoben.

Freude kam auf, als bekannt wurde, dass die Stadt Augsburg beabsichtigt, neue Bänke aufzustellen.

Ihre Ämter zur Verfügung stellten Anni Baumann, Anni Eisele und Gusti Morgenroth. Man verzichtete aber wegen ausreichend besetzter Positionen auf eine Nachwahl, zu dem das Jubiläumsjahr der Vergangenheit angehörte und man nach der vielen Arbeit es etwas ruhiger angehen lassen wollte.

1998 Die Aufwärtsentwicklung setzte sich auch trotzdem fort, was sich wieder durch einen Mitgliederzuwachs und erweiterter finanzieller Polster ausdrückte.

Die überaus erfolg- und verdienstvolle Ära des 1. Vorsitzenden Georg Kuhn ging aber zum 31.12.1999 zu Ende.



2.Vorsitzender Roman Hieber übernahm ab 1.1.2000 den Vorsitz. Ferner stellte sich Karin Steiner für die zurückgetretene Helga Nürnberger als Schriftführerin zur Verfügung.

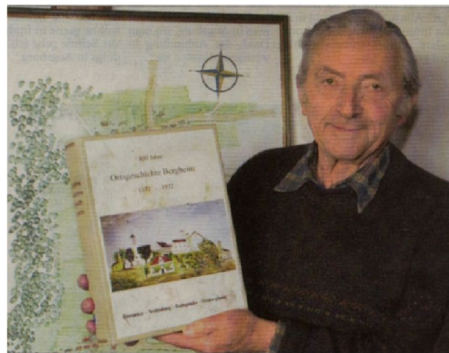
Die Ausrichtung des 200-Jahr-Jubiläums von Franz-Xaver Mössmann wurde mit 500.- DM unterstützt.

2000 Die Hauptversammlung vom 17.3. stand besonders im Zeichen der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Georg Kuhn, der 50 Jahre für den Verein und davon 7 Jahre als 1. Vorsitzender überaus erfolgreich war.

Zudem konnten 5 Mitglieder für 40 jährige und 12 Mitglieder für 25 jährige Mitgliedschaft geehrt werden.

Im Veranstaltungskalender waren eine Wertachwanderung, Ausflug zur Landesgartenschau in Memmingen und der Besuch einer Fuchsienausstellung.

2001 Rechtzeitig wurde der Verein tätig, damit mit Einführung des Euro zum 1.1.2002 auch der Beitrag der neuen Situation angepasst werden konnte. Einstimmig wurde er auf 7 Euro festgelegt.



„800 Jahre Ortsgeschichte Bergheim“, das Werk von Georg Kuhn wurde in einem Exemplar dem Verein - auch zum Ausleihen - zur Verfügung gestellt, was freudig begrüßt wurde.



Im Sommer wurden an verschiedenen Stellen im Bereich Bergheim-Neubergheim 8 Ruhebänke aufgestellt. (7 davon wurden gestiftet.)

Im Herbst haben Kurt Senß und Margit Schweinberger die Bedienung der Obspresse übernommen.

2002 war das Jahr des 1. Bergheimer Dorffestes im Hof der Familie Schorer. Da war es selbstverständlich, dass man sich im Rahmen der Arge an der Ausrichtung beteiligte. Besonders für den Blumenschmuck und der Verwaltung der Finanzen wurde Verantwortung übernommen.



Weiter wurde die Errichtung des Gedenksteines in der Grünfläche Diebelbach- Pfarrer-Neumeir-Straße finanziell unterstützt und auch die Aufstellung organisiert. Dieser Gedenkstein soll an die Geschichte der früher selbständigen Gemeinde Bergheim erinnern, die 1972 in die Stadt Augsburg eingemeindet wurde.

Manfred Joachim wurde in der Jahreshauptversammlung anstelle von Walter Leiter zum Beisitzer gewählt, nachdem dieser auf eine Wiederwahl verzichtete.

Ansonsten gab es keine weiterer Veränderungen.

2003 Dass viele Mitglieder dem Verein die Treue halten, kam mit nicht weniger als 28 Ehrungen für 55, 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft und zum Teil langjähriger aktiver Mitarbeit zum Ausdruck.

Aktives Zupacken bei verschiedenen Veranstaltungen war wie immer Teil des Jahresprogrammes. Hervorzuheben ist der Ausflug - bei leider mäßiger Beteiligung- nach Illertissen und der Besuch des dortigen Heimat- und Bienenmuseums.

Nachdem Vandalismus auch den Verein heimsuchte, mußte eine Ruhebänk erneuert werden. Zusätzlich wurden zwei weitere Ruhebänke aufgestellt.

2004 Ein Novum war, dass sowohl 2003 als auch 2004 bei der Jahreshauptversammlung exakt jeweils 85 Teilnehmer anwesend waren und davon Kenntnis erhielten, dass der Kassenbestand sehr zufriedenstellend war.

Am 26.6. fand ein Ausflug nach Rain am Lech statt. Vorausgegangen war eine Führung durch das Neuburger Schlossmuseum, welche für viele sehr informativ war.

Zusammen mit dem Amt für Grünordnung wurden auf den Streuobstwiesen beim Baggersee und beim Froschbiotop 28 Äpfel und Birnbäume gepflanzt.



Pflanzaktion an der Streuobstwiese am Baggerweiher

Wie seit Jahren schon beteiligte sich der Verein auch wieder bei der Ausrichtung des Leonhardifestes in Bannacker, das trotz schlechten Wetters recht gut besucht war, was wohl auch auf die Abhaltung des Gottesdienstes durch Weihbischof Anton Losinger zurückzuführen war.

Eingeleitet wurde 2005 mit dem üblichen Kaffeenachmittag und durch einen Vorstandswechsel. Anstelle von Roman Hieber übernahm Stadträtin Beate Schabert-Zeidler den Vorsitz. Roman Hieber stellte sich jedoch als 2. Vorsitzender für die weitere Mitarbeit zur Verfügung.



Die Vorstandschaft seit 2005 somit:

1. Vorsitzende Beate Schabert-Zeidler

2. Vorsitzender Roman Hieber

Kassierer/in: Antonie Hanwalter

Schriftführerin: Karin Steiner

*Beisitzer: Manfred Joachim,
Sonja Bissinger und Gerald Steiner.*



*Ausgeschieden sind nach verdienstvoller und langjähriger
Mitarbeit Georg Kuhn und Helmut Friedl.*



*Nach diesem gelungenem
Führungswechsel stand
natürlich das zweite
Bergheimer Dorffest im
Vordergrund, wo unserer
Verein einen wesentlichen
Beitrag zum Erfolg dieser
Veranstaltung beitrugen
konnte.*

*Weitere Programmpunkte
waren, eine Fahrt zur
Bundesgartenschau nach
München mit sehr guter
Beteiligung, eine interessante
Führung im Botanischen
Garten und wie üblich das
Leonhardifest in Bannacker.*

Dass dem Verein nicht bange vor seiner weiteren Zukunft zu sein braucht, zeigt das nachstehende Schaubild über die Mitgliederentwicklung seit 1947.

*Verfasser Teil 2: Willi Sedelmaier
Roman Hieber*

Teil 3

2006 – 2021

Auch die nächsten 15 Jahre bis zum 125-jährigen Jubiläum ging es in unserem Verein als wichtigem Teil des Augsburger Stadtteils Bergheim munter weiter.

2006 hörten wir bei der gut besuchten Mitgliederversammlung einen Vortrag über „Heilpflanzen aktuell“ des bekannten Augsburger Apothekers und Gründers des Apothekergartens im Botanischen Garten Siegfried Hagspiel.

Unser Ausflug führte uns ins benachbarte Baden-Württemberg zur Landesgartenschau in Heidenheim.

2007 bereicherte Frau Hudak mit einem Vortrag „Neues und Bewährtes für Balkon und Garten“ die Mitgliederversammlung.

Nach vielen Vorträgen von Apotheker Hagspiel wurde es Zeit, ihn bei einer Führung in „seinem“ Apothekergarten zu erleben, was wir auch in die Tat umsetzten.

Wir besuchten außerdem die Augsburger Kläranlage und machten einen Ausflug nach Kempten mit Besuch des Kreislehrgartens in Durach.

Die Frauen der Vorstandschaft schmückten in St. Remigius den Erntedank-Altar mit den Erzeugnissen aus den Gärten und von den Feldern.

Die Malerin Hanna Nieroba aus Bergheim gestaltete das Bild „Jesus, der Kinderfreund“ über dem Eingang des Bergheimer Kindergartens neu. Der OGB beteiligte sich finanziell an dieser Aktion.

2008 war ein Vortrag zu „Stauden und ihre Verwendung aus einem anderen Blickwinkel“ von Frau Huttenloher in der

Mitgliederversammlung zu hören. Die anschließenden Neuwahlen ergaben keinerlei Veränderungen zu 2005.

Wir besichtigten den Augsburger Müllberg mit seiner vielfältigen Vegetation, besuchten trotz Regens die Landesgartenschau in Ulm/ Neu-Ulm und machten einen Ausflug zum Siebentischwald.

Forstdirektor Hartmut Dauner erläuterte uns die Probleme der Pflege eines stadtnahen Waldes und führte uns durch das Forstmuseum.

Der OGB beteiligte sich wieder sehr aktiv am Bergheimer Dorffest.

2009 konnten wir in der Mitgliederversammlung einen Vortrag von Nicolas Liebig, dem Geschäftsführer des Augsburger Landschaftspflegeverbandes, zum Thema „Vielfalt ist unsere Stärke“ hören. Wir hatten in diesem Jahr noch weitere - ebenfalls gut besuchte- Vorträge, zum einen von Herrn Herold zu „Wasseradern und deren Einfluss auf Menschen und Tiere“ zum anderen von Herrn Hartmann, dem Inhaber der Ölmühle Hartmann aus Biburg.

Unser Vorstandsmitglied Gerald Steiner gab im Kloostergarten für Interessierte Anleitungen zum Obstbaumschnitt.

Unsere Ausflüge führten uns zum Schlosspark Dennenlohe sowie nach Donauwörth und Rain am Lech rund um das „Dehner-Gelände“.

Zum letzten Mal wurde der Erntedank-Altar in St. Remigius vom OGB geschmückt.

2010 besuchten wir die Ölmühle Hartmann, um zu sehen, was wir ein Jahr vorher in der Theorie gehört haben.

Wir erlebten eine tolle Landesgartenschau in Rosenheim.

Dr. Eberhard Pfeuffer, der Vorsitzende des Naturwissenschaftlichen Vereins Schwaben, zeigte uns in der Mitgliederversammlung die „Lechtalheiden“ in Wort und wunderschönen Bildern.

Herr Kuhn, ehemaliger Bürgermeister des bis 1972 selbständigen Bergheim und früherer Vorsitzender des OGB, hielt einen interessanten Vortrag zur Geschichte von Radegundis. Viele „Neubürgerinnen und Neubürger“ zeigten Interesse, insbesondere auch an der Ausstellung im „Alten Pfarrhof“.

Der Bergheimer OGB wurde Mitglied im Kreisverband Augsburg-Land der Gartenbauvereine.

2011 wurde nach einem Beschluss der Mitgliederversammlung der OGB ins Vereinsregister eingetragen und führt nun den Zusatz e.V. Bei den Neuwahlen blieb die Vorstandschaft nahezu unverändert. Nur Sonja Bissinger schied als Beisitzerin aus; dafür kam Anni Hölzle in die „Mannschaft“.

Frau Hudak rundete die Mitgliederversammlung mit ihrem Vortrag „Duft des Frühlings“ ab.

Wir besuchten zur Sumpfgladiolenblüte die Königsbrunner Heide und fuhren nach Franken auf den „Spargel-und Erdbeerhof“ von Familie Ebersberger. Frau Ebersberger ist eine geborene Schorer und in Bergheim auf dem Hof neben der Kirche aufgewachsen. Der Liebe wegen wanderte sie nach Franken aus.

Im Herbst hatten wir noch einen Vortrag zu Pilzen.

Wir beteiligten uns wieder am diesmal dreitägigen Dorffest.

2012 umrahmte Forstdirektor Dauner die Mitgliederversammlung mit seinem Vortrag zum „Bergheimer Bürgerwald“, der seit dem Jahre 2011 im Bereich von Neuberghheim angepflanzt wird.

Wir fuhren nach Veitshöchheim, besuchten dort die Landesanstalt für Garten- und Weinbau mit einer interessanten Führung, den Hofgarten und das Schloss Veitshöchheim. Eine Schifffahrt auf dem Main und ein Bummel durch Würzburg rundeten den abwechslungsreichen Tag ab.

Der Ausflug nach Jettingen zum Torflehrpfad war wegen des schlechten Wetters leider schlecht besucht.

2013 informierte uns Herr Platteder als Geschäftsführer über den „Naturpark Westliche Wälder“.

Wir besuchten den wunderschönen Garten von Forstdirektor Dauner in Laugna und im Anschluss informierten wir uns durch ihn bei einem Spaziergang über die Waldbewirtschaftung in Welden.



In der Gärtnerei Hartmann in Augsburg durften wir „hinter die Kulissen“ der Pflanzenanzucht blicken und erfahren, dass auch bei Pflanzen regional und saisonal gekauft werden sollte.

Im Herbst machten wir bei einer Kräuterwanderung in Konradshofen mit.

2014 wurde mit den Neuwahlen, bei denen eine große Veränderung der Vorstandschaft erfolgte, eingeleitet. Anstelle von Roman Hieber wurde Gerald Steiner 2. Vorsitzender, Christine Lechner übernahm von Antonie Hanwalter die Kassenführung. Manfred Joachim schied nach langjähriger und verdienstvoller Mitarbeit als Beisitzer aus. Dafür konnten Elisabeth Filipiak, Jakob Hecht, Georg Leinauer, Elke Strehle und Christine Strobel zu Anni Hölzle als Beisitzer gewonnen werden.

Götz Beck von der Regio Augsburg nahm uns mit seinem Vortrag auf „den Spuren des Augsburger Wassers“ mit.

Zur Tulpenblüte besuchten wir den Botanischen Garten, fuhren nach Weißenstephan mit Besuch der Weißenstephaner Gärten und ließen das Veranstaltungsjahr mit einer Führung durch das Historische Wasserwerk am Hochablass ausklingen.



2015 umrahmte der Imker Reinhard Buhl die Mitgliederversammlung mit dem Vortrag „Ohne Bienen kein Leben“. Lange vor dem Volksbegehren zum Thema „Bienen und Insekten“ haben wir unseren Mitgliedern schon vermittelt, wie wichtig blühende Stauden und Bäume in unseren Gärten sind.

Wir machten einen Ausflug in den Pfarrgarten von Kinsau („altersgerecht Gärtnern“) mit Besichtigung der Kirche von Altenstadt.



Wir besuchten Schwäbisch Gmünd mit den Anbauflächen der Firma Weleda und das imposante Kloster Lorch.



Wir spazierten auf den Spuren des Augsburger Wassers und besichtigten die Wassertürme am Roten Tor in Augsburg.

Im Mai veranstalteten wir zum ersten Mal im Garten des Bergheimer Kindergartens eine Kinderaktion. Das Motto „Bienen und Bohnen“ wurde sehr gut angenommen. Die „Preisverleihung“ für die tollen Bilder, die Bohnentagebücher und die Teilnahme am Bienenquiz fand im September während eines Apfel-Presstages statt. Alle Kinder wurden mit einem Glas frisch gepressten Apfelsaftes und einer „Führung“ durch die Obstpresse belohnt.



Das alte Feuerwehrhaus wurde von der Stadt Augsburg an die Dorffreunde Bergheim e.V. vermietet. Wir sind mit dem Raum für die Obstpresse und einem Raum im 1. OG für das „Kuhnsche“ Archiv über den Ort Bergheim nun Untermieter bei den Dorffreunden.



Für den Betrieb der Obstpresse hat die Vorstandschaft entschieden, dass dieser auf Dauer nur dann gesichert ist, wenn wir die seit Jahren betriebene Presse modernisieren. Eine Anlage zur Pasteurisierung und ein neuer Häcksler für die angelieferten Äpfel wurden angeschafft. Nun können die Anlieferer ihren Apfelsaft bereits abgekocht in Beuteln mit nach Hause nehmen. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an Christl Lechner, die

die „Apfelpresstage“ im August, September und Oktober seit 2007 hervorragend organisiert und fast immer mit „ihrem“ Team vor Ort ist. Aber auch „unseren Technikern“ Georg Leinauer und Gerald Ebertsch gilt mein Dank für vieles Überlegen und Mitdenken zur Verbesserung der Obstpresse.



2016 hielt uns Frau Hudak in der Mitgliederversammlung einen Vortrag mit dazu passenden Dias zum Thema „Naturgarten - was ist das?“.

Wir besuchten den Farngarten von Familie Fackler in Aystetten und machten danach ein Picknick am Weldener Radweg. Kuchen und Getränken hierfür wurden selbst mitgebracht.

Eine Stadtführung in Nördlingen mit Besuch des englischen Gartens und in



Schrobenhausen mit Besuch des „Hauses im Moos“ bereicherten unser Jahresprogramm, ebenso wie ein Besuch des Naturmuseums in Königsbrunn mit Kuchengenuss im Café Müller.



Bei der Kinderaktion wurde den Kindern das „Honigschleudern“ erläutert und gezeigt.

2017 ergaben sich nach den durchgeführten Neuwahlen während der Mitgliederversammlung keinerlei Veränderungen in der Vorstandschaft. Auch die schon länger bewährten Kassenprüferinnen Adelinde Jung und Rosa Ullrich stellten sich wieder zur Wahl.

Die Gartenführerin Marei Kemmerling aus Neusäss sprach anschließend über „historische Gärten in Augsburg“.

Wir besuchten das interessante Lechmuseum in Langweid, die kleine Gartenschau in Pfaffenhofen und machten einen Ausflug zum Kreislehrgarten nach Krumbach mit einer interessanten Führung.



Die Kinderaktion „Wir pflanzen eine Pizza“ war ein Hit. Die Kinder topften ganz eifrig im Garten des Kindergartens kleine Tomatenpflanzen, Oregano und Basilikum. Nach erledigter Pflanzarbeit durften sie mitgebrachten Pizzateig formen und belegen und nach dem Backen mit Heißhunger verspeisen. Es blieb kein Krümel übrig und viele glückliche Kinder traten mit ihren Töpfen den Heimweg an. Den ganzen Sommer lang konnten die Kinder von ihren Pflanzen Tomaten naschen.

Das Archiv über Bergheims Geschichte mit vielen Fotos und Erinnerungen von Altbürgermeister Georg Kuhn, Heinrich Meyer und Roman Hieber nimmt langsam Gestalt an.



2018 erfreute uns in der Mitgliederversammlung die ausgebildete Gartenpflegerin und Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes der Obst- und Gartenbauvereine Augsburg Stadt und Land, Christiane Mayer, mit ihrem launigen und interessanten Vortrag zu „Wildbiene und Co, Wissenswertes über Nützlinge im Garten“.

Forstamtsdirektor Kircher führte uns durch den Bürgerwald Bergheim und die anschließenden Neuaufforstungen.



Wir besuchten den wunderschönen Garten von Frau Kemmerling am Kobel in Westheim und fuhren mit ihr als Gartenführerin nach Mittelneufnach zum Mittagessen. Im Anschluss besichtigten wir noch einen „Künstlergarten“.

Nicolas Liebig, Geschäftsführer beim Landschaftspflegeverband der Stadt Augsburg, führte uns durch das Bergheimer Laubfroschbiotop und die in der Nähe befindliche Streuobstwiese.



Diesmal war der Ausflug zum Torferlebnispfad in Jettingen zu den Torfstechern ein voller Erfolg mit hoher Beteiligung. Besonders die Kinder hatten viel Spaß im Matsch des, wegen des heißen und niederschlagsarmen Sommers ausgetrockneten Moortümpels.

Bei unserer diesjährigen Kinderaktion bauten die Kinder in Obstkisten Minigärten und durften nach dem Pflanzen Kräuterbutter selber herstellen. Die Brote mit der selbstgemachten Kräuterbutter schmeckten allen Kindern. Dazu gab es Wasser mit Minze.

Wir „begrüßten“ mit Apfelsaft die Jungrinder beim Froschbiotop und der Streuobstwiese (leider war ihr Gastspiel als „Rasenmäher“ nur von kurzer Dauer, da ihr Eigentümer plötzlich andere Ziele verfolgte).





Der Herbst 2018 bescherte uns eine überreiche Apfelernte. Die neue Obstpresse mit der Pasteurisierungsanlage hatte ihre erste große Bewährungsprobe, die sie zusammen mit den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern um Christl Lechner mit Bravour meisterte.



2019 erläuterte uns im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Biologe Norbert Pantel vom Landschaftspflegeverband die Umgestaltung der Ausgleichsflächen bei Bannacker unter dem Gesichtspunkt der Weidestadt Augsburg.

Einige Wochen später gingen wir dann unter der fachkundigen Führung von Herrn Pantel zu den Flächen bei Bannacker mit den frei lebenden Pinzgauer Rindern.

Wir besuchten die kleine Gartenschau in Wassertrüdingen am Hesselberg und spazierten im Herbst entlang der Wertach mit dem Schwerpunkt: Entwicklung der Pflanzenwelt durch „Wertach Vital“.

Die Kinder durften für den Muttertag kleine Körbe mit Sommerblumen bepflanzen. Der gleichzeitig stattgefundene wiederbelebte Pflanzenmarkt mit selbst gezogenen Jungpflanzen und Ablegern war ein voller Erfolg und soll zukünftig wieder jährlich statt finden. Wegen des schlechten Wetters wurde die Veranstaltung ins Dorffreundehaus verlegt.

2020 war ein besonderes, unvergessliches Jahr. Wir konnten coronabedingt keine Mitgliederversammlung mit Neuwahlen veranstalten und bis auf eine interessante Kräuterwanderung im Juli am Waldrand von Bergheim mit der „Kräuterhexe“ Ernestine Verdura keine Veranstaltungen durchführen.

Die Obstpresse wurde unter Corona-Bedingungen mit Erfolg betrieben. Die vielen Überlegungen wegen der Hygieneschutzmaßnahmen wurden von unseren treuen Kunden „honoriert“.

2021 gab es zwar bis Juni coronabedingt noch viele Einschränkungen, aber wir hatten bei der Gestaltung des Jahresprogramms schon damit gerechnet und Veranstaltungen erst ab Juni geplant.

Unter strengen Hygienevorschriften wurde dieses Jahr wieder ein Maibaum aufgestellt. In Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und

Privatpersonen konnte Bergheim als einziger Stadtteil diese Tradition 2021 hochleben lassen.



Eine botanische Wanderung an der Wertach mit Anleitung zur Nutzung der Pflanzenbestimmungs App „Flora Incognita“ unter fachkundiger Leitung der Biologin Christine Strobel, der neuen 2. Vorsitzenden konnte durchgeführt werden.

Die Mitgliederversammlung für die Jahre 2020/21 mit Neuwahlen konnte nachgeholt werden und brachte eine starke Veränderung und Verjüngung der Vorstandschaft. Karin (Schriftführerin) und Gerald Steiner (2. Vorstand) schieden nach jahrzehntelanger,

verdienstvoller Mitarbeit aus der Vorstandschaft aus. Ebenso verabschiedeten sich die Beisitzerinnen Elisabeth Filipiak und Anni Hölzle.

Die aktuelle Vorstandschaft setzt sich nun wie folgt zusammen:

- | | |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzende: | Beate Schabert-Zeidler |
| 2. Vorsitzende: | Christine Strobel |
| Kassiererin: | Christine Lechner |
| Schriftführerin: | Elke Strehle |
| Beisitzer: | Gerald Ebertsch, Jakob Hecht,
Rita und Georg Leinauer, Ingrid Probst,
Andreas Scheufele |



Bei der Erstellung dieser Chronik gingen wir davon aus, dass wir am 3. Oktober 2021 unser 125-jähriges Gründungsjubiläum rund um das Dorffreundehaus feiern können. Leider ist es dann doch anders gekommen.

Unter den gegebenen Umständen (Corona) war für uns ein zwangloses Feiern nicht vorstellbar. Daher wurde das Jubiläumsfest auf das Jahr 2022 verschoben.

In den vergangenen 15 Jahren haben wir - bis auf das Coronajahr 2021 - im Januar den traditionellen Kaffeenachmittag für Frauen mit selbstgemachten Kuchen veranstaltet, zuletzt wieder mit erfreulichen Besucherzahlen auch von jüngeren Frauen.

Jährlich haben wir uns bei der Gestaltung der Maifeier durch die Bergheimer Vereine mit Binden der Kränze für den Maibaum und Mithilfe bei der Bewirtung beteiligt. Leider konnte coronabedingt 2020 und 2021 kein großer Maibaum mit Kränzen aufgestellt werden. Die Feierlichkeiten fielen häufig wegen schlechten Wetters aus.

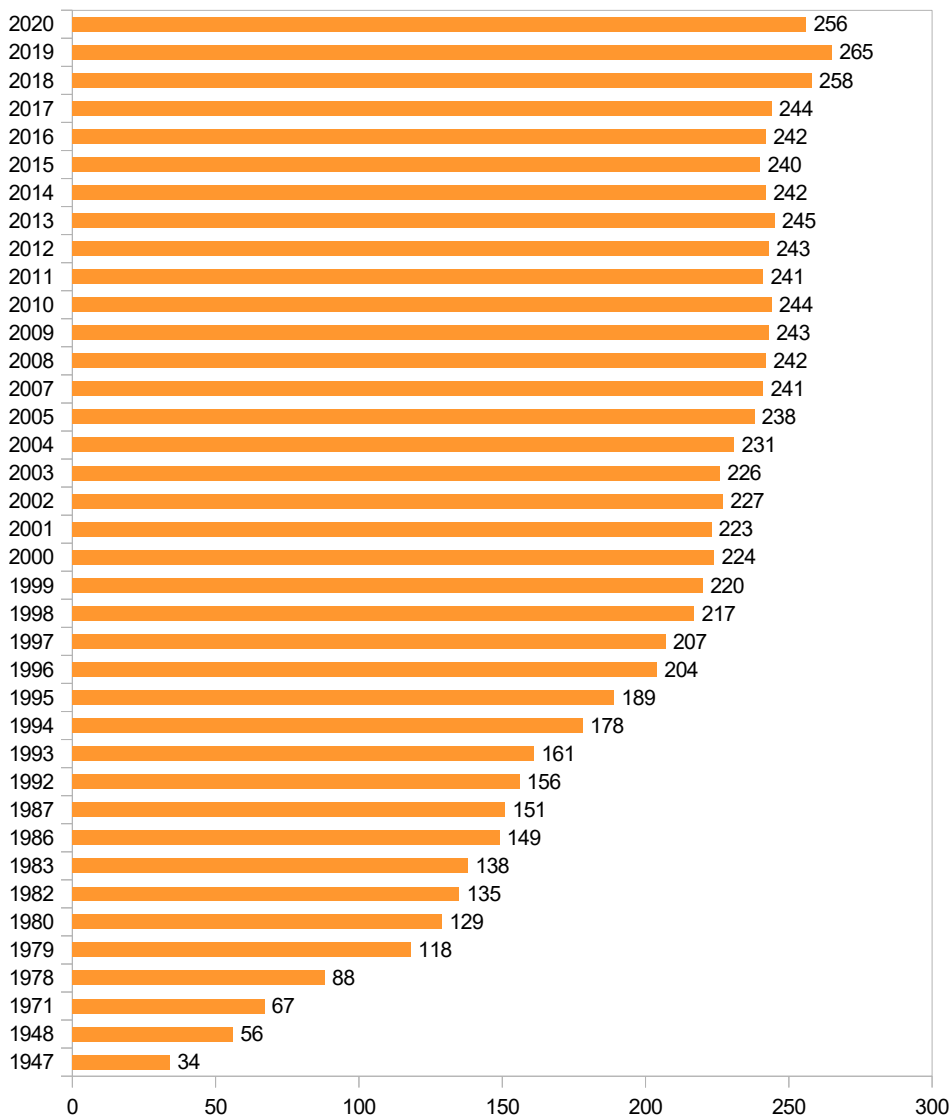
Von 2006-2017 halfen wir bei der Bewirtung nach dem Leonhardiritt mit.

Von 2006-2011 organisierte Frau Joachim aufopferungsvoll - leider mit geringer Resonanz- einen Pflanzentauschmarkt mit Ablegern aus den Gärten im Herbst.

Viele Mitglieder haben uns 40 Jahre und länger die Treue gehalten. In den letzten Jahren konnten wir viele jüngere Menschen als Mitglieder gewinnen, so dass es uns um die Zukunft des OGB als wichtigem Bestandteil des Bergheimer Vereinslebens nicht bange sein muss. Wir gehen frohgemut auf die 150 zu...

Verfasserin Teil 3: Beate Schabert-Zeidler

Mitgliederentwicklung von 1947 - 2021



Verarbeitetes Obst in Zentner pro Jahr

